



06.12.2010

SCHULENTWICKLUNG: Bündnisgrüne fordern Erweiterung

HOHEN NEUENDORF - Die Hohen Neuendorfer Bündnisgrünen begrüßen die Empfehlung des Sozialausschusses der Stadt zum Anbau von Fachräumen in der Roten Schule (MAZ berichtete). Das sagte Thomas von Gizycki im Namen des Ortsverbandes seiner Partei. „Die Dr.-Hugo-Rosenthal-Oberschule muss nach dem Umzug ein adäquates räumliches Angebot bekommen“, betonte von Gizycki. „Ein weiteres Provisorium mit Fachräumen, die nicht die notwendige Kapazität aufweisen, und mit einem für den Ganztagesbetrieb unzureichenden Raumangebot wird es mit uns nicht geben.“

Ebenso notwendig sei nach dem Umzug der Oberschule von Borgsdorf nach Hohen Neuendorf aber auch die zügige Entwicklung des Borgsdorfer Schulstandortes. Im Vergleich mit den anderen Grundschulstandorten der Stadt, in welche in den letzten zehn Jahren kräftig investiert wurde, gäbe es in Borgsdorf noch viel zu tun. Hier stünden 2011 neben der schon beschlossenen Sanierung der Sporthalle der Umzug des Hortes in das frei werdende Gebäude der Oberschule, der Ausbau der Schul- und Stadtteilbibliothek und eine Verbesserung der Essensausgabe an, sagte von Gizycki.

Die Mehrheitsposition der Bündnisgrünen unterscheidet sich grundlegend von der Meinung ihres Fraktionskollegen Norbert Matthes. Das hatte Fraktionschef Christian Goetjes bereits am Donnerstag im Sozialausschuss betont. Dennoch präsentierte er einen Antrag der Fraktion, laut dem der Beschluss zum Umzug der Dr.-Hugo-Rosenthal-Oberschule vom Dezember 2009 aufgehoben werden muss. Nach Meinung von Matthes sollte vielmehr der Borgsdorfer Standort der Oberschule ausgebaut werden, um eine wettbewerbsfähige Oberschule zu schaffen: „Mit dem Neubau eines frei stehenden neu zu errichtenden Gebäudes mit vier Klassenräumen, Physik- und Chemieraum, Schülercafé und zwei Nebenräumen wären alle Möglichkeiten für eine Ganztagschule gegeben“, erläutert Matthes seine Pläne. Die sehen außerdem eine Zweifeldsporthalle und einen Hortneubau in Borgsdorf sowie den Umbau der Roten Schule zum zweiten Standort der Stadtverwaltung vor. Da somit rund neun Millionen Euro für den diskutierten Rathausanbau entfielen, könnte die Stadt laut Matthes insgesamt rund sechs Millionen Euro einsparen. ht